



In der Küchenthür aber stand die alte Hanne und wischte sich mit dem Schürzenzipfel abwechselnd das rechte und linke Auge. Endlich hatte sie den Thränenquell vorläufig gestopft und schickte sich an, nunmehr handelnd einzugreifen.

Sie stemmte die Arme in die Seite und hub an:

„Schöne Bescheerung das! Else, Herr Subjekt, seid Ihr wohl bei Trost?“

Fritz und Else fuhren bei dem ersten Wort der alten Schaffnerin zusammen und ließen sich los. Die Ueberraschung war zu jäh gewesen. Else wurde blutroth und senkte den blonden Kopf; auch Fritz war betreten, wie ein beim Honigtopf ertappter Näscher und konnte kein Wort finden. So war es gerade der alten Hanne recht; mit großem Behagen betrachtete sie die Zerknirschung der beiden abgefaßten Sünder, und nun war der richtige Zeitpunkt gekommen, um die Rede, die sie für diesen Fall schon längst präparirt hatte, loszulassen.

„Aber Kinder,“ begann sie, „was sind das für Geschichten! Was wird der Vater dazu sagen und der Magister?“